

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2025

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des Fonds Gesundes Österreich

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2025

Autorinnen:

Gudrun Braunegger-Kallinger, Ileana Cermak, Theresa Galanos, Joy Ladurner

Projektassistenz:

Florentina Schachinger

Wien, im Oktober 2024

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungen und des Fonds Gesundes Österreich



Dachverband der
österreichischen
Sozialversicherungen

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Gesundheit
Österreich GmbH



Fonds Gesundes
Österreich

Zitiervorschlag: Braunegger-Kallinger, Gudrun; Cermak, Ileana; Galanos, Theresa; Ladurner, Joy (2025): ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2025. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien

ZI. P9/101/5018

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	V
1 Einleitung	1
2 Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms	2
3 Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS im Jahr 2025 im Überblick.....	3
4 Aufgabenbereiche im Detail	5
4.1 Fördermanagement	5
4.2 Wissensmanagement	6
4.3 Kapazitätsentwicklung.....	10
4.4 Öffentlichkeitsarbeit	13
4.5 Programmmanagement	15

Abkürzungsverzeichnis

BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BP	Bürgerbeteiligung
B-SHO	bundesweit tätige Selbsthilfeorganisation
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
DVSV	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungen
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FH	Fachhochschule
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
KPB	kollektive Patientenbeteiligung
NANES	Nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SH	Selbsthilfe
SHG	Selbsthilfegruppe
SHO	Selbsthilfeorganisation
SHU	Selbsthilfeunterstützungseinrichtung
SV	Sozialversicherung

1 Einleitung

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist eine der vier Säulen (Säule 4) des „Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“, welches auf Initiative des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (DVSV) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sowie mit Vertreterinnen und Vertretern bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) partizipativ entwickelt wurde.

Das Konzept weist neben der ÖKUSS drei weitere Säulen auf:

- Förderung regionaler und lokaler Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen (Säule 1)
- Förderung themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (Säule 2)
- Zusammenschluss bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen (Säule 3)

Als vierte Säule wurde die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe im Herbst 2017 gegründet. Sie wird zu gleichen Teilen vom Fonds Gesundes Österreich und von der österreichischen Sozialversicherung (SV) finanziert.



Abbildung 1: Die vier Säulen des Gesamtkonzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe Quelle: (SV 2018)

Im Rahmen des Gesamtkonzepts verfolgt die ÖKUSS folgende strategische Ziele auf Bundesebene:

- Stärkung der Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen
- Steigerung der Selbsthilfeaktivitäten in Österreich
- Stärkung der bundesweiten Selbsthilfeorganisationen in deren Aktivitäten

Zielgruppen und Kooperationspartner:innen der ÖKUSS sind:

- bundesweite Selbsthilfeorganisationen
- themenübergreifende Dachorganisationen auf Bundesebene
- Stakeholder:innen, die bundesweite Selbsthilfeorganisationen beteiligen möchten
- Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern

2 Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms

Ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms wurde im Juni 2024 erstellt und im Anschluss mit den Auftraggebern sowie dem ÖKUSS-Fachbeirat. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2025 vorgelegt.

Empfehlungen aus der Evaluation werden nach Maßgabe vorhandener Mittel und entsprechend dem Auftrag der ÖKUSS in der Umsetzung des vorliegenden Arbeitsprogramms berücksichtigt.

3 Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS im Jahr 2025 im Überblick

Tabelle 1: Aufgabenbereiche und Aktivitäten 2025 im Überblick

Aufgabenbereiche	Aktivitäten
Fördermanagement	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderadministration B-SHO (Säule 2, aus Mitteln der SV) ■ Administration der Förderanträge für SHG- und SHU-Weiterbildungen auf Landesebene (aus Mitteln des FGÖ)
Wissensmanagement für Selbsthilfethemen und Patientenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung von Selbsthilfebeteiligung durch die Bearbeitung definierter Themenschwerpunkte/Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt „Selbsthilfe steht für Transparenz“ ▪ Projekt „Selbsthilfe steht für Leistung“ ▪ Projekt „Selbsthilfe steht für Qualität“ ▪ Projekt „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“ ■ Sensibilisierung für die Themen Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe sowie Transparenz und Compliance ■ Förderung der Jungen Selbsthilfe durch Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten sowie die Umsetzung des „Fachforums Junge Selbsthilfe“ ■ Generierung von Wissen zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung aus den Projekten (Grundlagenarbeit) ■ Betreuung der Selbsthilfeverzeichnisse
Kapazitätsentwicklung für Selbsthilfe und Patientenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umsetzung des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms <ul style="list-style-type: none"> ▪ Online- und Präsenzweiterbildungsveranstaltungen ▪ mehrteiliges Vertiefungsmodul: nur Umsetzung, Entwicklung seitens Externer ▪ GÖG-Colloquium ■ Förderung eines themenspezifischen Austausches sowie von Vernetzung und Kooperationen ■ Mitwirkung an der GÖG-Beteiligungsstrategie ■ Agenda-Setting für eine Ausweitung und nachhaltige Etablierung der Unterstützung von Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfebeteiligung ■ Erstellung von Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen

<p>Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Sichtbarkeit der gemeinschaftlichen Selbsthilfe bei Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie in der Öffentlichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ ÖKUSS-Website ■ Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters (ungefähr zehnmal pro Jahr) ■ Erarbeitung eines Themenhefts zum Thema Junge Selbsthilfe und Jugendbeteiligung
<p>Programm- und Organisationsmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Austausch und Abstimmung mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern ■ Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe, der Selbsthilfebeteiligung und für die Aufgaben der ÖKUSS ■ Organisationsmanagement ■ Qualitätsmanagement ■ Erstellung des Tätigkeitsberichts 2024 ■ Entwicklung des Arbeitsprogramms 2026

Quelle: GÖG

4 Aufgabenbereiche im Detail

4.1 Fördermanagement

Abwicklung der Förderanträge für B-SHO aus Mitteln der österreichischen Sozialversicherung

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für B-SHO im Ausmaß von 420.000 Euro (Säule 2). Im Jahr 2025 erfolgt die Administration der Förderperioden 2024, 2025 und 2026:

- Förderperiode 2024: Abrechnung der Förderungen (in Abstimmung mit Säule 1 / Österreichische Gesundheitskasse)
- Förderperiode 2025: Auszahlung, inhaltliche Begleitung bis zur Abrechnung und Prüfung der Förderung
- Förderperiode 2026: Vorbereitung der Antragsunterlagen, Einladung zur Einreichung, Informationsveranstaltung, Antragsbegutachtung, Förderentscheide und Vertragserstellung

Abwicklung der Förderanträge für die Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) auf Landesebene aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Die ÖKUSS administriert für den FGÖ die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel des Fonds Gesundes Österreich für Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierten (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) im Ausmaß von 108.000 Euro sowie für Selbsthilfetage in den Bundesländern mit maximal 12.000 Euro pro Bundesland.

Administration der Mittel für die Förderperioden 2024, 2025 und 2026:

- Förderperiode 2024: Abrechnung und Evaluation der Mittel
- Förderperiode 2025: Vertragserstellung, Auszahlung, Abrechnung
- Förderperiode 2026: Einladung zur Einreichung, Antragsbegutachtung und Rückmeldung

4.2 Wissensmanagement

Der Aufgabenbereich Wissensmanagement steht für die inhaltliche Entwicklungs- und Grundlagenarbeit und ist das Fundament für die Aktivitäten in allen Handlungsfeldern. Die Ergebnisse der Wissensmanagementmaßnahmen fließen in die weiteren Aktivitäten ein und werden auf der ÖKUSS-Website zur Verfügung gestellt.

Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte 2025

Auch im Jahr 2025 werden Arbeiten für eine strukturierte und an Standards orientierte Etablierung kollektiver Patientenbeteiligung durch die gemeinschaftliche Selbsthilfe (Selbsthilfebeteiligung) als Teil der Bürger- und Patientenbeteiligung im Zentrum der ÖKUSS-Aktivitäten stehen. Darüber hinaus werden die im Jahr 2021 definierten inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte, die den Themen „Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung der Selbsthilfe“ und „Junge Selbsthilfe“ gewidmet sind, in unterschiedlicher Intensität und nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen weitergeführt, wobei eine laufende Prioritätensetzung notwendig ist.

Förderung von Selbsthilfebeteiligung

Aufbauend auf Ergebnissen der in den Jahren 2021 und 2022 durchgeführten Stakeholderdialoge zum Thema Selbsthilfebeteiligung wurden Ende 2022 mit den Auftraggebern folgende Themen für eine weitere Bearbeitung ab 2023 ausgewählt, welche auch im Jahr 2025 – zum Teil in Gestalt von Folgeprojekten – weitergeführt werden. Die Arbeiten aus diesen Projekten unterstützen die Entwicklung des Vorsorgemittelprojekts „Patienten- und Bevölkerungsbeteiligung in Gesundheitswesen“ (finanziert aus Mitteln des Bundes), in welchem eine „Beteiligungsstrategie“ entwickelt werden soll.

- **Projekt „Selbsthilfe steht für Transparenz“:** Im Rahmen dieses Projekts sollen Mindeststandards für Transparenzkriterien im Sinne einer freiwilligen Selbstverpflichtung mit Selbsthilfevertretungen und ggf. auch mit Stakeholderinnen und Stakeholdern partizipativ identifiziert werden und Maßnahmen zu ihrer Implementierung konzipiert werden. Das Projekt baut auf aktuellen Arbeiten und auf dem 2023 begonnenen länderübergreifenden Austausch mit der Schweiz und Deutschland auf. Weitergeführt wird nach einem Onlineauftrittreffen, das im Herbst 2024 stattfand, die Bewerbung des Projekts. Für das Jahr 2025 sind gemeinsam mit der FH St. Pölten die Planung und Umsetzung einer Präsenzveranstaltung, die Ergebnisaufbereitung und -verbreitung sowie ggf. die Implementierung der operationalisierbaren Transparenzkriterien und deren Integration in andere Projekte der ÖKUSS geplant.
- **Projekt „Selbsthilfe steht für Leistung“:** Es wurde in den Jahren 2023 und 2024 gemeinsam mit unserem ÖKUSS-Selbsthilfe-Projektbeirat ein Leistungsportfolio der gemeinschaftlichen Selbsthilfe im Kontext des österreichischen Sozial- und Gesundheitssystems erstellt, welches die Bandbreite der Leistungen von Selbsthilfegruppen und -organisationen in Österreich

zeigt. Für das Jahr 2025 sind die partizipative Dissemination der Ergebnisse gemeinsam mit dem ÖKUSS-Selbsthilfe-Projektbeirat und die Erstellung weiterer Produkte geplant.

- **Projekt „Selbsthilfe steht für Qualität“:** Im Rahmen dieses Schwerpunkts werden Qualitätskriterien bzw. leitende Prinzipien für Selbsthilfebeteiligung gemeinsam mit von den Auftraggebern nominierten Pilotgremien erarbeitet. Die Begleitung der Pilotgremien soll mehr Klarheit über das jeweilige Verständnis von (Selbsthilfe-)Beteiligung und über bisherige Beteiligungserfahrungen bringen. Die Gremienmitglieder arbeiten – ausgehend von den o. a. ÖKUSS-Forschungsergebnissen – leitende Prinzipien bzw. Kriterien für (Selbsthilfe-)Beteiligung für ihr jeweiliges Gremium aus. Darüber hinaus definieren sie den Unterstützungsbedarf für eine möglichst effektive und barrierefreie Selbsthilfebeteiligung bzw. konkrete benötigte Unterstützungsleistungen. Ergebnisse zur Begleitung der Pilotgremien sollen in die Konzeption anwendungsorientierter Tools münden. Auch im Rahmen anderer Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Kurse) soll ein Austausch zu Qualitätskriterien für Selbsthilfebeteiligung erfolgen und Feedback eingeholt werden. Die im Jahr 2024 begonnenen Aktivitäten werden im Jahr 2025 fortgesetzt und abgeschlossen. Die Ergebnisse sollen auch in das Vorsorgemittelprojekt „Patienten- und Bevölkerungsbeteiligung im Gesundheitssystem“ (aus Mitteln des Bundes) und in das ÖKUSS-Projekt „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“ einfließen.
- **Projekt „Selbsthilfe steht für strukturierte und kompetente Beteiligung“:** Schwerpunkt dieses Projekts sind Entwicklungsarbeiten für eine strukturierte und koordinierte Selbsthilfebeteiligung in Österreich. Wesentlich für eine koordinierte Herangehensweise bei Beteiligungsprozessen sind abgestimmte und transparente Beteiligungskriterien und -prozesse sowie die Definition des Unterstützungsbedarfs – vorbereitend und während des jeweiligen Prozesses – der Stakeholder:innen und Selbsthilfevertreter:innen. Im Zuge dieses Projekts soll im Jahr 2025 eine Liste von Selbsthilfeorganisationen für Selbsthilfebeteiligung erstellt werden, um Selbsthilfebeteiligung künftig zu erleichtern und transparenter zu gestalten. Die Erhebung und Definition des Unterstützungsbedarfs von Stakeholderinnen und Stakeholdern sowie Selbsthilfevertreterinnen und -vertretern ist ein weiterer grundlegender Teil dieses Projekts. Aufbauend auf konzeptionellen Arbeiten aus dem Jahr 2023 sowie unter Berücksichtigung von Ergebnissen aktueller Aktivitäten (Rojatz 2023 und Moser 2023) sollen im Jahr 2025 weiterführende und vertiefende Aufgaben – unter Einbindung relevanter Stakeholder:innen und Selbsthilfevertretungen – geleistet werden.

Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe

Transparenz ist ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung der Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und im Bereich kollektiver Patientenbeteiligung – nicht nur wenn es um finanzielle Förderung geht, sondern auch wenn Mitsprache in Entscheidungsprozessen gefordert wird oder Informationen für Mitglieder und Interessierte zur Verfügung gestellt werden. Welche Aspekte dabei zu beachten sind, ist in der „Orientierungshilfe zur Umsetzung von Transparenz in Selbsthilfeorganisationen“ dargestellt. Darüber hinaus finden sich in der „Orientierungshilfe zur Umsetzung von Compliance in Selbsthilfeorganisationen“ Informationen zum Umgang mit Interessenkonflikten in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe.

Für das Jahr 2025 ist neben dem oben erwähnten Projekt „Selbsthilfe schafft Transparenz“ die Bewerbung der beiden Orientierungshilfen und des ersten Themenhefts „Transparenz in der Selbsthilfe“ geplant. Bei Bedarf können auch Weiterbildungsveranstaltungen zu den beiden Themen als Unterstützung bei der Umsetzung angeboten werden.

Junge Selbsthilfe

2023 wurde ein Konzept zur Unterstützung der Jungen Selbsthilfe erarbeitet, welches seit dem Jahr 2024 umgesetzt wird. Das Konzept sieht einerseits den Aufbau von Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten vor – mit dem Ziel, Studierende und/oder Lehrende durch Vorträge in Lehrveranstaltungen über die gemeinschaftliche Selbsthilfe zu informieren, damit sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken können. Andererseits sollen Studierende auch zur vertiefenden wissenschaftlich-fachlichen Auseinandersetzung mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung im Rahmen von Abschlussarbeiten angeregt werden. Themenvorschläge für Abschlussarbeiten werden angeboten und interessierte Studierende bei der Erarbeitung der Themen unterstützt. 2025 sind die Kontaktaufnahme mit Lehrgangseleitungen der im vergangenen Jahr ausgewählten relevanten Studienrichtungen und, wenn sich die Gelegenheit bietet, die ersten Beiträge in Lehrveranstaltungen geplant.

Darüber hinaus soll 2025 die zweite Sitzung des 2024 ins Leben gerufenen „Fachforums Junge Selbsthilfe“, bestehend aus Selbsthilfeunterstützungsstellen und themenübergreifende Selbsthilfedachorganisationen auf Bundesebene, organisiert und partizipativ von allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren gestaltet werden. Mit dem Fachforum wollen wir zum gemeinsamen Lernen und zum Austausch zum Thema Junge Selbsthilfe beitragen.

Wissen zu gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung

Auf der ÖKUSS-Website wurden Wissensbereiche eingerichtet – mit dem Ziel, bestehendes Wissen über gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung für Interessierte in kompakter Form zur Verfügung zu stellen und so auch zum Diskurs anzuregen. Im jeweiligen Wissensbereich und im Bereich Publikationen stehen sowohl Fachwissen (Literatur) und Strategiepapiere zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung als auch Praxistipps und Leitfäden für B-SHO zur Verfügung, die laufend ergänzt werden.

Glossar

Auf der ÖKUSS-Website soll ein Glossar mit den wesentlichen Begriffen zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und Beteiligung nach dem Verständnis der ÖKUSS eingerichtet werden. Die ÖKUSS hat für die Erstellung des Glossars verfügbare wissenschaftliche Quellen als Vorbild für die Formulierungen genutzt. Diese Quellen wurden in einem gemeinsamen internen Diskussionsprozess ergänzt. Es handelt sich um Arbeitsdefinitionen der ÖKUSS. Das Glossar wird laufend ergänzt.

Selbsthilfeverzeichnisse

Im Jahr 2025 werden unter anderem der Aufbau und die Pflege eines B-SHO-Verzeichnisses fortgesetzt. Um eine möglichst vollständige Darstellung zu erreichen, wird dabei proaktiv auf B-SHO zugegangen, und diese werden zur Aufnahme ins Verzeichnis eingeladen. Dies unterstützt die Sichtbarkeit von B-SHO und ermöglicht es Stakeholderinnen und Stakeholdern des Gesundheitssystems, B-SHO bei Beteiligungsanfragen leicht zu identifizieren und zu kontaktieren.

4.3 Kapazitätsentwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Kapazitätsentwicklung, die auf den inhaltlichen Grundlagen des Wissensmanagements aufbauen, werden weitergeführt. Für das Handlungsfeld Kapazitätsentwicklung wurde 2023 eine begleitende mehrjährige Evaluation mit Fokus auf das Thema kollektive Patientenbeteiligung abgeschlossen. Empfehlungen aus der Evaluation und Feedback von den Teilnehmenden des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms werden in der Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebots berücksichtigt.

Umsetzung des ÖKUSS-Weiterbildungsprogramms

B-SHO erfüllen zahlreiche wichtige Aufgaben für Menschen mit Erkrankungen oder gesundheitlichen Problemen, von der Organisation von Austauschmöglichkeiten über Informationsarbeit bis hin zu Beratung und Interessenvertretung. Ziel der ÖKUSS-Weiterbildungsangebote ist es, B-SHO in diesen Aufgaben zu stärken. Für das Jahr 2025 sind folgende Weiterbildungsangebote geplant:

- Onlineseminare
- Fachaustausche
- ein mehrteiliges Vertiefungsmodul
- ein GÖG-Colloquium

Bei Bedarf und nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen werden für weitere aktuelle Themen Veranstaltungen organisiert.

Onlineseminare

Es sind Onlineseminare im Umfang maximal zweier Stunden geplant, welche aktuelle Themen und Qualifizierungsbedarfe aufgreifen. Der niederschwellige Zugang zu zielgruppenspezifischen und praxisnahen Themenschwerpunkten der gemeinschaftlichen Selbsthilfe wird 2025 im Weiterbildungsprogramm weiterhin berücksichtigt. Die konkreten Themen werden daher noch mit der Zielgruppe im Zuge anderer Veranstaltungen abgestimmt.

Fachaustausche

2025 wird das Format der Fachaustausche mit einer geplanten Dauer von maximal eineinhalb bis zwei Stunden weitergeführt. Es handelt sich dabei um Veranstaltungen mit Erfahrungs- und Fachexpertinnen/-experten zu einem bestimmten Thema. Ziele dieses Formats sind unter anderem die Wissensvermittlung auf beiden Seiten sowie die Vernetzung der Expertinnen und Experten auf Augenhöhe.

Mehrteiliges Vertiefungsmodul

Zur Vertiefung in ein für die gemeinschaftliche Selbsthilfe relevantes Thema findet im Jahr 2025 ein mehrteiliges Vertiefungsmodul statt, dessen geplantes Thema Selbsthilfebeteiligung bei HTA-Prozessen ist. Es besteht aus einem Präsenztermin sowie weiteren Onlineterminen und hat eine begrenzte Teilnehmeranzahl.

GÖG-Colloquium

Für das Jahr 2025 ist ein GÖG-Colloquium zu einem aktuellen Thema im Bereich gemeinschaftliche Selbsthilfe und Beteiligung geplant. Im Vordergrund steht dabei Agenda-Setting für relevante Themen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe, um eine niederschwellige Auseinandersetzung damit zu ermöglichen, aber auch um neue Zielgruppen zu erschließen oder potenzielle Kooperationen zu eröffnen.

Beratung und Unterstützung der B-SHO, Kooperationspartner:innen und Stakeholder:innen

Im Bedarfsfall und nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen werden auch B-SHO sowie Kooperationspartner:innen und Stakeholder:innen in aktuellen Fragestellungen unterstützt sowie Weiterbildungsveranstaltungen für Stakeholder:innen angeboten.

Nach Maßgabe der Ressourcen werden auch Beratungen zu einzelnen Themen angeboten.

Vernetzung und Kooperation

Auch für 2025 ist geplant, dass die ÖKUSS die Funktion einer Drehscheibe für Information und Austausch wahrnimmt. Diese Funktion wurde in der im Jahr 2020 abgeschlossenen Evaluation des Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe als besonders wichtig herausgestrichen. Dazu zählen die Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung und der Austausch nicht nur mit den Auftraggebern (Dachverband der Sozialversicherungsträger, Fonds Gesundes Österreich), der Trägereinrichtung (Gesundheit Österreich GmbH / FGÖ), der Agenda Gesundheitsförderung, der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, mit ausgewählten Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen, Interessenvertretungen, den Referentinnen und Referenten der Weiterbildungsveranstaltungen sowie den ÖKUSS-Gremien, sondern vor allem auch mit den Akteurinnen und Akteuren der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Dazu werden unterschiedliche Formate umgesetzt – mit dem Ziel einer gemeinsamen Weiterentwicklung von Selbsthilfe(themen) in Österreich.

Factsheets zu selbsthilferelevanten Themen

Je nach aktuellen Themen werden kurze praxisorientierte Factsheets erstellt, die online zur Verfügung gestellt werden. Sie können das Ergebnis von Online- und Präsenzseminaren, Kursmodulen oder anderen ÖKUSS-Projekten und der Förderung sein.

4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die ÖKUSS verfolgt mit der strategischen Kommunikationsarbeit zu den Themen gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung / Selbsthilfebeteiligung kurzfristige und mittelfristige Ziele, wie etwa

- Botschaften zu platzieren und Aufmerksamkeit zu erzeugen,
- die Wahrnehmung zu erhöhen und die Bekanntheit zu steigern,
- Orientierung zu geben, Einstellungen zu verändern und Unterstützung zu gewinnen,
- dauerhafte Beziehungen zu gestalten, Vernetzung anzuregen und Impulse zu geben.

Die externe Evaluation hat gezeigt, dass die Website und der Newsletter der ÖKUSS wichtige und geeignete Medien für die Verbreitung von Informationen über die gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung sowie über die Produkte, Angebote und Aktivitäten der ÖKUSS sind.

Betreuung der ÖKUSS-Website

Der Internetauftritt ist für die ÖKUSS ein effizientes Tool, um ihren Zielgruppen Informationen über gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbsthilfestrukturen, über kollektive Patientenbeteiligung sowie über aktuelle Aktivitäten, Termine und Angebote der ÖKUSS und auch anderer Akteurinnen und Akteure zur Verfügung zu stellen.

Die gegenseitige Verlinkung mit anderen Akteurinnen und Akteuren, politischen Institutionen, den europäischen Partnerorganisationen etc. erhöht nicht nur die Reichweite, sondern stellt einen Service für die Zielgruppen dar.

Auch 2025 sind die laufende Aktualisierung und der Ausbau der Inhalte der ÖKUSS-Website vorgesehen.

Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters

Mit dem monatlich erscheinenden ÖKUSS-Newsletter wird die Zielgruppe (B-SHO, Stakeholder:innen u. a.) in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten informiert. Im Newsletter sollen Informationen zu folgenden Themen aufbereitet werden:

- Termine bezüglich einer Säule-2- und gegebenenfalls Säule-1-Förderung
- aktuelle Veranstaltungen
- Publikationen
- Kontakte/Adressen
- Netzwerke
- europäische Partnerorganisationen

Ziel für 2025 ist es auch, die Reichweite des Newsletters zu erhöhen, um mehr Personen mit den Themen gemeinschaftliche Selbsthilfe und Selbsthilfebeteiligung zu erreichen.

Herausgabe eines Themenhefts mit Beispielen guter Praxis bundesweiter Selbsthilfeorganisationen

Ziele der „Themenhefte“ sind einerseits, Öffentlichkeit für Themen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe zu schaffen, spezifische Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und so auch zu mehr Verständnis, Inspiration und Motivation zur Umsetzung zu verhelfen. Dem Magazin „Selbsthilfe 2020“ folgten zwei Themenhefte, und zwar 2023 „Transparenz in der Selbsthilfe“ sowie 2024 „Beteiligung in der Selbsthilfe“.

2025 soll mit der Erarbeitung eines Konzepts für ein weiteres Themenheft zu den Arbeiten der gemeinschaftlichen Selbsthilfe im Bereich der Jungen Selbsthilfe und Jugendbeteiligung begonnen werden. In der Publikation sollen Entwicklungen dokumentiert und konkrete Umsetzungsbeispiele aufbereitet werden. Die Umsetzung und Veröffentlichung des Themenhefts erfolgen im Jahr 2026.

4.5 Programmmanagement

- Abstimmungstreffen mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern:
 - Gremien (ÖKUSS-Entscheidungsgremium, ÖKUSS-Fachbeirat, FGÖ-Kuratorium)
 - Abstimmung mit Selbsthilfeunterstützungsstellen auf Landesebene, NANES, Pro Rare Austria, dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich und bundesweiten Selbsthilfeorganisationen
 - Abstimmung mit DSVS/SV, GÖG/FGÖ, BMSGPK
 - Abstimmung mit internationalen Kolleginnen und Kollegen
- Erarbeitung und Abstimmung von Entwicklungsperspektiven zum einen in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und in der kollektiven Patientenbeteiligung sowie zum anderen für die Aufgaben und strategischen Entwicklungen der ÖKUSS
- laufendes Organisationsmanagement
- Qualitätsmanagement zu Aktivitäten und Produkten der ÖKUSS inkl. interner Weiterbildungen
- Im Jahresbericht 2024 werden die Aktivitäten der ÖKUSS dokumentiert.
- Das Arbeitsprogramm 2026 wird im ÖKUSS-Fachbeirat im Frühjahr 2025 diskutiert, mit den Auftraggebern abgestimmt und dem FGÖ-Kuratorium im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2026 vorgelegt werden.